

RUHR von James Benning

„I know very little about the Ruhr Region, in fact it is hard for me to pronounce its name – and I’ve never shot High Definition before. Yet I believe I have made a film true to my feelings of this place. Ruhr takes a look at some of the labor performed here and the processes controlled by that labor. It is about things that reoccur and the subtle changes that happen. It asks you to look and to listen.“ James Benning

„Ruhr“ ist der erste Film, den James Benning außerhalb Amerikas gedreht hat. Es ist der Blick eines amerikanischen Künstlers auf das Ruhrgebiet. Von Duisburg aus erkundet er in mehreren Reisen die einstige Arbeiterregion. Im Zentrum steht dabei stets sein Begriff von Kultur und Arbeit - Kultur, die aus Arbeit hervorgeht, Arbeit, die Kultur hervorbringt und Kunst, die als Kunstwerk den Kulturbegriff gesellschaftlich vervollständigt. Dafür hat er in Duisburger Stahlwerken gedreht, wie auch die „Bramme für das Ruhrgebiet“ auf der Essener Schurrenbachhalde von Richard Serra portraitiert, er hat das Freitagsgebet in der Duisburger Moschee in Marxloh besucht, aber auch das Leben in einer kleinen Seitenstraße in Essen beobachtet.

Der Film folgt dabei in allen Szenen einem besonderen Muster, einer Matrix an Prozessen, die in ihren spezifischen Rhythmen die Zeit in Abschnitte einteilen und damit Geschichte, Wandel und Veränderung stets mit der narrativen Ebene verflechten.

So ist „Ruhr“ nicht nur das Portrait einer Region im Strukturwandel und damit eines Paradigmenwechsels der Kulturgeschichte der Arbeit, sondern gleichzeitig eine Hommage an die Region und ihre Menschen, an diejenigen, die arbeitend die Kultur der Region gestalten.

Stabangaben:

Regie, Buch, Kamera, Schnitt, Ton: James Benning
2009, Deutschland, Farbe, HD, 120 Minuten
Produktion: schaf oder scharf film, Gleimstraße 27, 10437 Berlin, Tel. 030-41996613,
zorana@schafoderscharf.de, www.schafoderscharf.de
Ausführende Produzentin: Zorana Musikic
Koproduktion: 3sat/ZDF
Sender: 3sat/ZDF
Redaktion: Inge Classen
<http://www.schafoderscharf.de/ruhr.html>
Uraufführung auf der 33. Duisburger Filmwoche

Biographie:

James Benning, geboren in Milwaukee und Sohn deutscher Immigranten, studierte zunächst Mathematik. Seit den frühen 70er Jahren ist er ein wichtiger Vertreter des amerikanischen Avantgarde-Kinos. Seine dokumentarische Arbeitsweise besticht durch seine strukturellen Untersuchungen von Bild und Ton und konzentriert sich zunehmend auf amerikanische Landschaften, die Benning auch als sozialen wie politischen Ort begreift. Sein Gesamtwerk umfasst eine persönliche Geschichte seines Landes, seiner Landschaft, Kultur und Politik. Seit 1987 arbeitet Benning am California Institute of the Art.

Filmographie (Auswahl):

11x14 (1976)

One Way Boogie Woogie (1977)
Grand Opera. An Historical Romance (1979)
Him and Me (1981)
American Dreams (lost and found) (1984)
Landscape Suicide (1986)
Used Innocence (1988)
North on Evers (1991)
Deseret (1995)
Four Corners (1997)
UTOPIA (1998)
El Valley Centro (1999)
Los (2000)
Sogobi (2001)
13 LAKES (2004)
TEN SKIES (2004)
One Way Boogie Woogie / 27 Years Later (1977 / 2004)
casting a glance (2007)
RR (2007)

Monografie:

Die erste umfassende Monografie zu Bennings Gesamtwerk ist bei „Synema - Gesellschaft für Film u. Medien“ erschienen:

James Benning. Hrsg: Barbara Pichler und Claudia Slanar. Wien. 2007.